

Forschungsprojekt 2.0.543

Nationale Ergänzungserhebung zur dritten europäischen Weiterbildungserhebung in Unternehmen (CVTS3- Zusatzerhebung)

Projektbeschreibung

Dick Moraal

Laufzeit III/07 bis II/09

Bonn, Juli 2007

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 -2602
Fax: 0228 / 107 - 2979
E-Mail: moraal@bibb.de

www.bibb.de

Forschungsbegründende Angaben

Das BIBB ist seit mehr als 15 Jahren an den methodischen Vorbereitungen und Auswertungen der europäischen Weiterbildungserhebungen in Unternehmen beteiligt (**CVTS = Continuing Vocational Training Survey**) und somit schon seit langem in die Lieferung und Analyse der Grunddaten der betrieblichen Weiterbildung für die deutsche und internationale Berufsbildungsforschung involviert. Zu den beiden ersten europäischen Weiterbildungserhebungen führte das BIBB jeweils eine nationale Ergänzungserhebung durch, die ergänzende Fragestellungen zu qualitativen Aspekten der Weiterbildung behandelte. Die dritte europäische Erhebung, die in 2006 mit dem Referenzjahr 2005 stattfindet, soll ebenfalls durch eine nationale Ergänzungserhebung erweitert werden. Dabei soll erneut eine **Verknüpfung der europäischen Haupterhebung und der nationalen Zusatzerhebung** vorgenommen werden. Diese Verknüpfung bietet eine Reihe von Vorteilen und Erkenntnismöglichkeiten:

- Die Ergänzungserhebung liefert über CVTS hinausgehende zusätzliche Informationen über die betriebliche Weiterbildung, die von anderen Erhebungen (z.B. Adult Education Survey bzw. Berichtssystem Weiterbildung, IAB-Betriebspanel) nicht geliefert werden können.
- Es können ergänzende Grundinformationen z.B. über das Verhältnis von beruflicher Erstausbildung und betrieblicher Weiterbildung in Unternehmen oder die Teilnahme älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der betrieblichen Weiterbildung erfasst werden.
- Durch die Ergänzungserhebung können weitere Themengebiete, die in der Haupterhebung nicht in ausreichendem Maße behandelt wurden (u.a. um die Belastung der Unternehmen möglichst gering zu halten), untersucht werden.

Forschungshypothesen

Vgl. unten

Forschungsziele

Hauptziel der dritten nationalen Ergänzungserhebung ist es, die Kerndaten der betrieblichen Weiterbildung, die in der europäischen Haupterhebung ermittelt werden, mit ergänzenden Angaben zur betrieblichen Bildung in Unternehmen zu vertiefen. Dies soll sich vor allem auf die Themen konzentrieren, die einerseits bildungspolitisch von großer Bedeutung sind, andererseits (durch das weiterentwickelte Konzept von CVTS3) erstmals oder verändert auch in der europäischen Haupterhebung enthalten sind:

- Beteiligung verschiedener Personengruppen an der beruflichen Bildung in Unternehmen
- Verhältnis zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung
- Relevanz „anderer“ Formen der betrieblichen Weiterbildung
- Professionalisierung der betrieblichen Weiterbildung.

Forschungsfragen

Die Ergänzungserhebung soll sich vor allem auf folgende Themenschwerpunkte konzentrieren:

1) *Zugangsmöglichkeiten und Förderung der Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung*

Betriebliche Weiterbildung hat eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des lebensbegleitenden Lernens. Die Ergänzungserhebung soll es ermöglichen, die Zugangsmöglichkeiten und die Beteiligung verschiedener Personengruppen an der betrieblichen Weiterbildung differenzierter als in der europäischen Haupterhebung zu analysieren. Dabei stehen die Gruppen im Mittelpunkt, deren Weiterbildungsbeteiligung im Allgemeinen als niedrig angenommen wird, die aber zugleich besondere Risiken tragen. Gleichzeitig soll die Akzeptanz von Fördermaßnahmen zur Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung in den Unternehmen erfasst werden. Folgende Personengruppen stehen im Zentrum des Interesses:

- Ältere Beschäftigte (55-64 Jahre) – zu dieser Gruppe gibt es bereits zwei Fragen in der Haupterhebung, die aber im Hinblick auf die wachsende Bedeutung des Erhalts der Beschäftigungsfähigkeit dieser Personengruppe vertieft werden sollten.
- Beschäftigte mit einer geringen Qualifikation – für diese Gruppe ist eine Qualifizierung besonders wichtig, wie die hohen Arbeitslosenzahlen zeigen.
- Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag.

2) *Verhältnis zwischen beruflicher Erstausbildung und betrieblicher Weiterbildung*

Die betriebliche Erstausbildung im dualen System ist in Deutschland trotz abnehmender Zugangszahlen immer noch von zentraler Bedeutung und die häufigste Form des Arbeitsmarktzugangs. Zugleich ist in Deutschland im Vergleich zu den anderen europäischen Staaten eine geringe Beteiligung an Weiterbildung zu verzeichnen¹. Eine mögliche Ursache hierfür könnte in der geringeren Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung angesichts eines soliden Fundaments beruflicher Ausbildung gesehen werden (Brunello 2004).

Die Ergebnisse der beiden vorherigen Erhebungen (CVTS1 und CVTS2) zeigten, dass Deutschland beim Anteil der weiterbildenden Unternehmen bzw. der Unternehmen mit Lehrveranstaltungen im oberen Mittelfeld liegt. Die Chance für die Beschäftigten, an Weiterbildungskursen teilnehmen zu können, ist im europäischen Vergleich unterdurchschnittlich, bei der Intensität der Maßnahmen befindet sich Deutschland am unteren Ende der Skala. Zugleich liegen die Kosten für die Bildungsmaßnahmen, bezogen auf die Teilnehmerstunde, recht hoch. Unternehmen in Deutschland konzentrieren ihre betriebliche Weiterbildung auf relativ wenige Beschäftigte (vor allem Fach- und Führungskräfte) und auf kurzfristige Anpassungsmaßnahmen, die darüber hinaus relativ teuer sind.

Auf der Grundlage der Daten der CVTS-Haupterhebung kann nun erstmals europäisch vergleichend die Beteiligung der Unternehmen an der Erstqualifizierung Jugendlicher zugleich mit ihrer Beteiligung an Weiterbildung untersucht werden und dabei der Frage nachgegangen werden, ob beide Instrumente - betriebliche Ausbildung und betriebliche Weiterbildung - als substitutiv/kompensatorisch anzusehen sind. Allerdings scheinen gerade hier Befragungen und Analysen erforderlich, die tiefer gehen als in der CVTS3 Haupterhebung angelegt - vor allem hinsichtlich des Stellenwerts, den betriebliche Ausbildung und betriebliche Weiterbildung aus Unternehmenssicht haben.

¹ Dies gilt sowohl bei Betrachtung betrieblicher Weiterbildung (CVTS2) als auch bei beruflicher Weiterbildung Erwerbstätiger (Auswertung des Ad-hoc-Moduls „Lebenslanges Lernen“ 2003). Die Teilnahmequoten für Deutschland liegen jeweils beträchtlich unter dem europäischen Durchschnitt.

3) „Andere“ Formen der betrieblichen Weiterbildung

Neben den klassischen organisierten Weiterbildungsveranstaltungen in der Form von Seminaren, Kursen und Lehrgängen sind auch „andere“ Formen der betrieblichen Weiterbildung - wie geplante Phasen der Weiterbildung am Arbeitsplatz, selbstgesteuertes Lernen und Informationsveranstaltungen - von Bedeutung. Auch die Wichtigkeit informeller Lernprozesse wird zunehmend erkannt und berücksichtigt. Die Bemühungen zur Schaffung eines European Credit System for Vocational Education and Training (ECVET), basierend auf den Lernergebnissen der Individuen, unterstreichen die Bedeutung der Integration formaler, non-formaler und informeller Lernprozesse. Diese informellen Formen sind statistisch nur schwer zu erfassen, doch können sie aufgrund ihrer Bedeutung nicht ausgeblendet werden, will man die Gesamtheit der betrieblichen Weiterbildung erfassen. In der CVTS3 Haupterhebung wird erstmals die Zahl der Teilnehmer an einigen dieser Formen erfasst; die Ergänzungserhebung soll die Relevanz dieser Formen für den betrieblichen Qualifizierungsprozess näher identifizieren.

4) Professionalisierung der betrieblichen Weiterbildung

Im Vordergrund der beiden vorherigen europäischen Weiterbildungserhebungen stand die Erfassung von quantitativen Indikatoren der betrieblichen Weiterbildung. Es wurden aber auch ergänzend einige qualitative Fragen zur inhaltlichen Gestaltung der betrieblichen Weiterbildung gestellt. Für CVTS3 wurden diese Fragen im Kontext eines Konzeptes der Professionalisierung der betrieblichen Weiterbildung weiter entwickelt. Auf der Grundlage der CVTS3 Haupterhebung ist jetzt die Bildung eines Indikators für die Professionalisierung der betrieblichen Weiterbildung möglich. In der Ergänzungserhebung sollen die Fragen zur betrieblichen Weiterbildungsstrategie durch zusätzliche Fragen ergänzt werden, beispielsweise zur Einbindung der Belegschaft in die betriebliche Weiterbildungspolitik (z.B. Rolle des Betriebsrates), die Relevanz von Mitarbeitergesprächen und die Funktion der Evaluierung betrieblicher Weiterbildungsprozesse.

In Aussicht genommene Methoden, vorgesehene Fachausschüsse/-beiräte, etwaige Fremdforschungsaufträge

Die CVTS3-Zusatzerhebung baut auf der europäischen Erhebung auf und analysiert vertiefend ausgewählte Aspekte. Dazu ist Voraussetzung, dass die zu befragenden Unternehmen bereits an CVTS3 teilgenommen haben und die Befragungsdaten zur Verfügung gestellt werden können. Dadurch ist es möglich, die Daten der Ergänzungserhebung mit den Daten der Haupterhebung zu koppeln. Dieses Konzept erlaubt es, in umfassender Weise betriebliche Qualifizierungsstrategien vor dem Hintergrund einer Vielfalt von strukturellen Rahmenbedingungen zu analysieren.

Die Stichprobe der Befragung besteht aus weiterbildenden Unternehmen, die sich an CVTS3 beteiligt haben. Für die vorgesehene Kopplung der Befragungen ist die Einwilligung der Unternehmen erforderlich, das Statistische Bundesamt wird wie bei den Zusatzbefragungen zu CVTS1 und CVTS2 gebeten, den Versand der Einwilligungserklärung für die Übermittlung von Adresse und Daten an das BIBB zu übernehmen. Die Ergänzungserhebung soll aus Kostengründen als telefonische Befragung (CATI) von einem externen Dienstleister durchgeführt werden. Angestrebt werden ca. 500 Interviews mit den Personen, die in den Unternehmen für die Weiterbildung verantwortlich sind, wobei die zu realisierende Fallzahl sowohl von der Zahl der tatsächlich auswertbaren Fälle in der Haupterhebung wie auch von der Bereitschaft der Unternehmen zur Beteiligung an einer Zusatzbefragung abhängt. Ein Pretest ist vorgesehen.

Das Projekt soll federführend in der Abteilung 2 „Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Berufsbildung“ im Arbeitsbereich 2.3 „Kosten, Nutzen, Finanzierung“ durchgeführt werden,

bezüglich der Fragen des informellen Lernens in Unternehmen in enger Kooperation mit der Abteilung 4 „Ordnung der Berufsbildung“. Der Fragebogen soll in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit im BIBB konzipiert und mit einer zu installierenden nationalen Begleitgruppe (geplant sind 3 Sitzungen der Begleitgruppe) diskutiert werden.